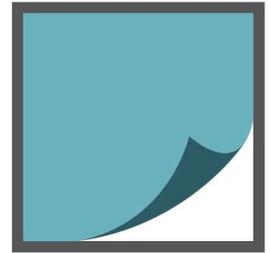


ANLAGE 1

Projekt 0386.18



Planeo
Ingenieure

Gesellschaft für technische
Infrastrukturplanung mbH

Beratende Ingenieure



Ortsgemeinde Niederahr

Verbandsgemeinde Wallmerod

Westerwaldkreis

ERLÄUTERUNGSBERICHT

Änderung zum Förderantrag VV-Dorf für das Projekt:

**„Neugestaltung Dorfplatz am Ahrbach“ in der
Ortsgemeinde Niederahr**

November 2021

Hinweis: Änderungen gegenüber der ursprünglichen Fassung aus 2019 sind im Textteil blau dargestellt.

Bearbeitet im Auftrag der Ortsgemeinde Niederahr, November 2021



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Allgemeines	3
1.1 Beschreibung des Bestands.....	6
3. Zielsetzung und Gestaltung	8
4. Technische Beschreibung	10
5. Beteiligung Dritter	11
6. Realisierung und Kosten.....	12

Verfasser: Sarah Liebeck B. Sc.

Planunterlagen: Unruh / Wolf

zuletzt geändert: 23. November 2021

1. Allgemeines

Die Ortsgemeinde Niederahr beabsichtigt die Abänderung der vorliegenden Planung zur Neugestaltung des Dorfplatzes am Ahrbach.

Die ursprüngliche Variante sieht den Abbruch der vorhandenen Betonsteinmauer, sowie die Neuanlage von Sitzstufen aus Naturstein vor. Somit soll den Besuchern ein Zugang zum Gewässer ermöglicht werden.

In unmittelbarer Nähe des Zugangs (<10 m) wird der Ahrbach verrohrt und verläuft auf längerem Wege unterirdisch.

Der Einlauf in die Verrohrung (Betonrohr DN 1600 mm) wäre im Zuge der Neugestaltung des Dorfplatzes mit einem Gitter zu sichern, da nur so ein Begehen des Durchlasses unterbunden werden kann.

Durch die Veränderung der klimatischen Verhältnisse haben sich die Wahrscheinlichkeit und die Intensität extremer Regenereignisse deutlich erhöht. Durch die Neuanlage des geplanten Zugangs in Treppenform und das Anbringen eines Gitters vor dem Durchlass würde der vorhandene Gewässerquerschnitt deutlich verändert. Zusätzlich würde die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass der Durchlass durch Schwemmgut belegt und somit der Durchfluss der Wassermengen reduziert wird.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass der Ahrbach auf der gegenüberliegenden Seite durch eine Gebäudefassade begrenzt wird und hier keinerlei Ausweichflächen bei Rückstau geboten werden.

Um nicht in ein derzeit auch bei Starkregen funktionierendes Gewässer einzugreifen, soll von der zuvor beschriebenen Planung eines Zugangs zum Ahrbach an dieser Stelle abgesehen werden.

Die Ortsgemeinde Niederahr plant jedoch zukunftsnahe an einem anderen Gewässerabschnitt einen Zugang zum Ahrbach zu schaffen.

Die Ortsgemeinde Niederahr plant im Rahmen der Dorferneuerungsmaßnahmen die Neugestaltung des Dorfplatzes am Ahrbach.

Niederahr liegt im Westerwaldkreis im Dreieck zwischen Limburg, Westerbürg und Montabaur. Die Ortsgemeinde befindet sich im Verwaltungsgebiet der Verbandsge-
meinde Wallmerod.

Durch Niederahr fließt der Ahrbach, der in Ettinghausen entspringt und bei Wirzen-
born in den Gelbach mündet. Vom Ahrbach, der im Jahr 959 erstmals als "Anara"
urkundlich erwähnt wurde, hat das rd. 850 Einwohner zählende Niederahr seinen
Namen. Aus diesem geschichtlichen Zusammenhang heraus soll auch der neue
Platz mit seiner Namensgebung den Bezug zum Ahrbach herstellen. Die Ortsge-
meinde Niederahr hat vor einigen Wochen ihr 650-jähriges Bestehen gefeiert.

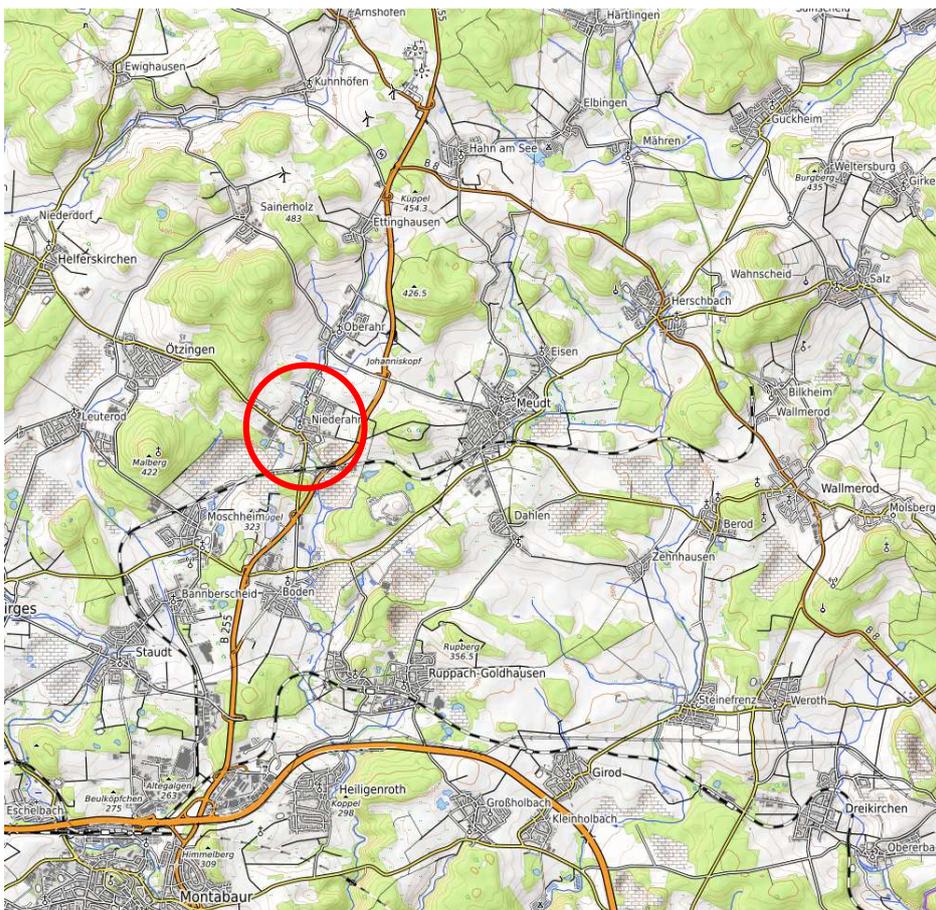


Abbildung 1: Übersichtskarte (Auszug aus Open-Topo-Map)

Seit Ende des 19. Jahrhunderts wird Niederahr durch den Tonbergbau geprägt. Bei der vorhandenen Tonschicht in einer Mächtigkeit von bis zu 60 Metern sprechen Geologen vom mächtigsten Tonlager Deutschlands, wenn nicht sogar Europas.

Der Planungsbereich des Dorfplatzes am Ahrbach befindet sich zwischen dem Knotenpunkt L 267 „Weststraße“ / „Hauptstraße“ K176 (B255 alt) und der „Borngasse“.



Abbildung 2: Übersichtsplan Planungsbereich (Lanis RLP)



Im Planfeststellungsbeschluss vom Dezember 1999 für die „Umgehung Niederahr – Hahner Kreuz“ wurde für die Fahrbahn bereits die Rückstufung zur Kreisstraße und der Rückbau „... auf eine ihrer zukünftigen Netzfunktion entsprechende Straßenbreite...“ festgeschrieben. Dieser Rückbau der ehemaligen Ortsdurchfahrt befindet sich ebenfalls aktuell in der Planung und soll im Jahr 2020 begonnen werden.

Die Ortsgemeinde hat im Jahr 2017 ihr bestehendes und veraltetes Dorferneuerungsprogramm durch das Büro Stadt-Land-Plus, Boppard, aktualisiert. Die Gemeinde wurde als Schwerpunktgemeinde anerkannt.

Im Zuge der Dorfmoderation wurde in vielen Gesprächen der Wunsch nach einem zentralen Dorfplatz mit multifunktionalen Eigenschaften angesprochen. Vor allem die Wünsche nach einem Platz für Feierlichkeiten (Weihnachtsmarkt, kleinere Dorffeste etc.) und zur Unterbringung des mobilen Wochenmarktes standen dabei im Vordergrund.

Die nachfolgend vorgestellte Planung soll diesen Wünschen nachkommen.

1.1 Beschreibung des Bestands

Zwischen Kirche / „Borngasse“ und Einmündung der „Weststraße“ ist ein unbefestigter und unstrukturierter Platz vorhanden.

Der Zugang zu der Fläche ist nur über den Gehweg entlang der „Hauptstraße“ möglich. Der Platz und das Umfeld weisen einen Baum- und Strauchbestand auf.

Der westlich verlaufende Ahrbach ist angrenzend zur „Weststraße“ (L267) durch eine Mauer eingefasst. In diesem Bereich ist eine Begehung bis unmittelbar an das Wasser nicht möglich. In nördlicher Richtung verläuft der unbefestigte Gehweg entlang des Ahrbachs, aber auch hier ist eine Begehung aufgrund der Uferböschungen nicht gefahrlos möglich.

Durch die gezielte Ansprache der Ortsgemeinde konnte mittlerweile einmal wöchentlich ein mobiler Markt entstehen. An den Markttagen sind bis zu fünf Händler vor Ort und bieten Backwaren, Obst, Gemüse, Fisch und landwirtschaftliche Produkte an. In Verbindung mit der Metzgerei ist somit einmal pro Woche eine vielseitige Einkaufsmöglichkeit mit Produkten des täglichen Bedarfs für die Bürger vorhanden. Das Marktgeschehen soll zukünftig auf den neuen Dorfplatz verlegt werden.



Abbildung 3: Alter Parkplatz unterhalb der Kirche



Abbildung 4: Ahrbach mit Mauer

3. Zielsetzung und Gestaltung

Ziel der Planung ist es, einen neuen, multifunktional nutzbaren Dorfplatz im Herzen von Niederahr zu schaffen. Mit der Neuanlage sollen auch die Wünsche und Anregungen aus der Dorfmoderation baulich umgesetzt werden. Da im Zuge des Rückbaus der OD auch die Einmündungen der L 267 und der gegenüberliegenden Oststraße neugestaltet werden, ergibt sich die historische Möglichkeit der vollständigen Neugestaltung in der Ortsmitte von Niederahr.

Zur Erfüllung der Nutzungs- und Gestaltungsansprüche wünscht sich die Ortsgemeinde einen Multifunktionsplatz mit Ver- und Entsorgungseinrichtungen auf einer optisch ansprechenden, funktionalen Oberfläche. Durch die Installation von Sitzmöbeln und durch die Schaffung eines Zugangs zum Ahrbach soll eine hohe Aufenthaltsqualität geschaffen werden.

Neben den vorgenannten Ver- und Entsorgungseinrichtungen in Form von Versorgungspollern soll eine E-Bike Ladestation die funktionalen Aspekte des Platzes unterstützen und auch „durchradelnde“ Besucher anlocken.

Um auch den mobilitätseingeschränkten Besuchern den Platz zu erschließen, ist ein 3,50 m breiter Behindertenparkplatz an der „Borngasse“, zwischen Kirche und Platzgelände vorgesehen. Dieser Parkplatz kann auch von mobilitätseingeschränkten Kirchenbesuchern genutzt werden. Vom Parkplatz führt ein 2,30 m breiter, höhengleicher Weg zum neuen Dorfplatz am Ahrbach. Die Linde zwischen dem Platz und der „Borngasse“, unmittelbar an der Hauptstraße, sollte aufgrund ihrer ortsbildprägenden Erscheinung bei der Planung berücksichtigt und erhalten werden. Der Fußweg wird daher in diesem Bereich nicht straßenbegleitend, sondern von der Fahrbahn abgesetzt geführt.

Die Ortsgemeinde Niederahr hat aus dem Tonbergbau eine Grubenlokomotive erhalten und in den letzten Jahren in liebevoller Eigenleistung renoviert. Die Lokomotive repräsentiert die enge Bindung der Gemeinde an den Tonbergbau. Als angemessenen und repräsentativen Standort wurde der Zwischenraum zwischen Dorfplatz und Fußweg ausgewählt. Um die Lokomotive vor Witterungseinflüssen zu schützen, wurde ein offener Unterstand in Fachwerkbauweise konstruiert. Der Unterstand soll von seinem jetzigen Standort, am Dorfgemeinschaftshaus, auf den neuen Standort am Dorfplatz versetzt werden.



Abbildung 5 und 6: Grubenlokomotive mit neuem Unterstand am bisherigen Standort nach der Renovierung.

Der Gehweg zwischen der „Borngasse“ und der Einmündung in die „Weststraße“ (L267), wird parallel zur „Hauptstraße“ geführt. Im Bereich der bestehenden Linde wird der Gehweg um den Wurzelteller herum verschwenkt.

Dadurch wird der Fußgängerverkehr gegenüber der Einmündung in die „Oststraße“ vom unmittelbaren Fahrbahnrand abgerückt. Neben dem Schutz des Wurzeltellers erhöht dieser Umstand auch die Sicherheit der Fußgänger und schafft einen Aufenthaltsbereich unter der Linde, der mit zwei Sitzelementen ausgestattet werden soll.

Die Ortsgemeinde Niederahr hat in den vergangenen Jahren vielfältige Projekte zur Neugestaltung und Sanierung des Ortskerns angestoßen und umgesetzt. Hierzu zählen unter anderem der Umbau des Rathauses (alte Schule), die Sanierung verschiedener Ortsstraßen, der Neubau der Sportanlage und die grundlegende Sanierung der örtlichen Schule mit Sporthalle und Dorfgemeinschaftshaus. Insofern stellt die geplante Neugestaltung des Dorfplatzes eine konsequente Fortführung der örtlichen Planungsziele dar.

4. Technische Beschreibung

Grundlage der Planung bildet der beigegefügte Regelquerschnitt und der Lageplan in der Anlage 3 und 4.

Der gesamte Planungsbereich wird grundhaft ausgebaut und erhält eine Gesamtaufbaustärke von 60 cm. Die ungebundene Tragschicht wird aus gebrochenem Naturhartgestein hergestellt und weist eine Tragfähigkeit von mindestens 100 MPa auf. Hierdurch sind auch schadlose Befahrungen mit Marktfahrzeugen sichergestellt.

Wie bereits bei der Neugestaltung des Rathausumfeldes soll auch auf dem neuen Dorfplatz ein Mehrgrößen-Betonsteinrechteckpflaster verwendet werden. Um innerhalb der öffentlichen Plätze eine einheitliche Gestaltung zu erzielen, soll auch hier die Einfärbung des Betonsteinpflasters in der Farbe „Muschelkalk nuanciert“ erfolgen.

Da bei der Befahrung mit den vorgenannten Fahrzeugen beim Wenden und Einlenken erhebliche Scherkräfte auf das Betonsteinpflaster wirken, wurde das Betonsteinpflaster in einer Stärke von 10 cm und einem angeformten Verschiebeschutz geplant.

Durch den Verschiebeschutz werden Schub- und Horizontalkräfte aufgenommen und ohne Schäden abgeleitet.

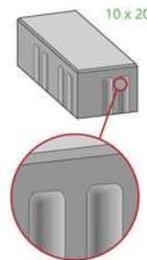


Abbildung 7: Beispiel für Pflastersteine mit Verschiebeschutz (Quelle Firma Meudt)

Die seitliche Randeinfassung erfolgt mittels Betontiefbordsteinen 100 x 250 mm. Um den Höhenunterschied zum Nachbargrundstück auf der nordwestlichen Seite des Platzes zu überbrücken, werden hier Mauerwinkel notwendig.

Die Entwässerung der gepflasterten Oberfläche erfolgt mittels offener, 30 cm breiter Entwässerungsrinne. Das gesammelte Wasser wird einem Regeneinlauf zugeführt und mittels Rohrleitung der Ahrbachverrohrung zugeführt.

Der Gehweg entlang des Ahrbachs wird mit einer wassergebundenen Deckschicht aus Kalksplittmaterial hergestellt. Die Gesamtstärke des Gehwegaufbaus beträgt 40 cm (siehe Regelquerschnitt).

Die vorhandene Betonsteinmauer entlang des Ahrbaches erscheint in einem guten baulichen Zustand. Somit soll der Erhalt der Mauer gewährleistet werden. Zusätzlich soll hier ein Geländer zur Sicherung der Fußgänger montiert werden. Eine neu angelegte Grünfläche verläuft parallel zur Mauer und grenzt an die neue Wegefläche.

Der Platz wird durch zwei Sitzelemente aufgewertet. Durch die Gestaltung des Platzes in unmittelbarer Gewässernähe, findet der Besucher hier vor allem an warmen Sommertagen zukünftig einen schattigen und kühlen Kommunikationsplatz.

Für Festveranstaltungen und Marktaktivitäten soll auf dem neuen Platz ein Versorgungspoller installiert werden (siehe Bild).



Abbildung 8: Beispiel für einen Versorgungspoller
(Quelle Firma Mennekes)

Für die Wasserversorgung kann dieser Poller auch mit einem Wasseranschluss ausgestattet werden. Alternativ wird die Wasserversorgung über einen Hydranten sichergestellt. Als Abwasserentsorgung soll ein PVC-Schacht, DN 400 mm die Einleitung von Abwasser ermöglichen.

5. Beteiligung Dritter

Stellungnahme Behindertenbeauftragter

Den Belangen behinderter Menschen wurde bei der Planung erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Durch die gewählte Trassierung innerhalb der Ortsdurchfahrt und auf dem Platz verbessern sich die Begehrbarkeit und Nutzbarkeit für behinderte Menschen erheblich. Durch die geplante Verlegung von taktilen Leitelementen können sehbehinderte Menschen die Ortslage deutlich sicherer nutzen.

Im Zuge der weiteren Planungstätigkeiten wird die Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Westerwaldkreises noch eingeholt.



6. Realisierung und Kosten

Die Bauausführung soll im Frühjahr 2022 erfolgen.

Für die Durchführung der Gesamt-Maßnahme (Ausbau der OD, Kanal- und Wasserleitungsarbeiten, sowie Platzgestaltung) wird überschläglich ein Zeitraum von rund zwölf Monaten veranschlagt.

Die Kosten für die geplante Maßnahme wurden auf die Änderungen angepasst und die Einheitspreise (aus derzeit vergleichbaren Maßnahmen) aktualisiert.

Für die im Baugewerbe erhebliche Kostensteigerung sind u. a. folgende Faktoren verantwortlich:

- Arbeitsauslastung im Handwerk
- Kostensteigerung Material und Arbeitslohn
- Materialknappheit.

	Kosten einschl. 19% MwSt.
Baukosten Nebenanlagen einschl. Angleichungen	121.997,81 €
Eigenleistung der Ortsgemeinde	8.627,50 €
Nebenkosten einschl. Vermessung	27.310,50 €
Gesamtkosten	157.935,81 €

Die Kosten sind in der Anlage 5 einzeln nach Leistungspositionen aufgeführt. Grunderwerb ist für die Durchführung der Maßnahme nicht, oder nach jetzigem Planungsstand nur in sehr geringem Umfang erforderlich.

Niederahr, November 2021

Hachenburg, November 2021

Ortsbürgermeister Jürgen Eulberg
Ortsgemeinde Niederahr


i.A. Sarah Liebeck, B.Sc.
Planeo Ingenieure GmbH